

aber ihre Heiterkeit wurde bald wieder hergestellt, als sie den Reisewagen vorfahren sah. Sie ward in die Kinderstube geschickt, um sich fertig zu machen, während Master und Mistreß Percy frühstückten. Bald war Alles reisefertig, und Mistreß Douglas war beim Abschied von den Kindern wirklich sehr betrübt. Sie hatte sie gern in ihrem Hause und immer die Absicht gehabt, ihnen mehr Aufmerksamkeit zu schenken; daher that es ihr weh, sie so freudig im Zimmer umherspringen zu sehen, als gemeldet wurde, es sei Alles zur Abreise bereit.

„So freut Ihr Euch also, mich zu verlassen?“ sagte sie fast vorwurfsvoll und sie zärtlich in die Arme nehmend.

„Nein, Tante,“ sagte Marie, ihren kleinen Mund wieder zum Kuß haltend, „nein, darüber freuen wir uns nicht; aber wir freuen uns auf's Land zu kommen, wo wir viele wunderbare Dinge sehen werden, und morgen kommen wir wieder und erzählen Dir davon.“ —

Glückliches Alter, dem der Schmerz der Trennung unbekannt ist, wo die Thräne, eben geweint, gleich vergessen wird, und wo jeder neue Morgen Freude bringt!

Da sie langsam reisten, so war es beinahe die Zeit des Sonnenuntergangs, des folgenden Tages, als sie das Landhaus erblickten. Es lag am Fuß der Malvern-Hügel, umgeben von schönen hohen Bäumen. Beim ersten Anblick dieser schönen Hügel war das Erstaunen der kleinen Mädchen gränzenlos. Marie war sprachlos vor Entzücken, aber Flora's Sache war es nicht, bei irgend einer Gelegenheit sprachlos zu bleiben.

„O Papa,“ rief sie, „sieh' diese schönen Felder, die bis zum Himmel reichen.“ —